

befreundete sich auch im Auftrage des Sachbearbeiters mit der leitenden Person der Gruppe.

Bei der Verpflichtung dieses GM's wurde ihm der Deckname "J u d a s", ohne dass er diesen selbst wählen konnte, gegeben.

Bisher wurden von ihm 12 Treffberichte mit diesem Decknamen unterzeichnet abgegeben.

Nur durch Zufall wurde bekannt, dass sich dieser junge Mensch an seinem Decknamen, den er von dem Mitarbeiter erhielt, gestossen hatte. Er bekam dadurch von dem Wert seiner Mitarbeit ein völlig falsches Bild und war der Meinung, dass er selbst vom Ministerium für Staatssicherheit als "Judas", d.h. als Verräter und Spitzel betrachtet wird.

Wie schlecht ein anderer Mitarbeiter zur Erhaltung des guten Kontaktes mit einem wertvollen GM beitrug, zeigt folgendes Beispiel :

Einem Mitarbeiter einer Bezirksverwaltung war es gelungen eine gute Anwerbung durchzuführen. Er entwickelte den GM, der eine Frau war, zu einem wertvollen geheimen Mitarbeiter. Dieselbe hatte schon mehrere wertvolle Treffberichte gegeben, die in der Auswertung dem Mitarbeiter erfolgreiche Festnahmen durchführen liessen.

Dieser Mitarbeiter wurde dann zu einer anderen Bezirksverwaltung versetzt und der GM wurde von einem anderen Mitarbeiter übernommen.

Trotzdem diese Frau die geheime Mitarbeit für uns nicht des Geldes wegen tat, bat sie den Mitarbeiter um eine geldliche Unterstützung. Der Mitarbeiter gab ihr daraufhin großzügig 20.-DM, verlangte aber schon am nächsten Tag, dass die Frau sich mit einer Taxe in einen anderen Ort bringen lassen sollte. Als die Frau den Mitarbeiter darauf aufmerksam machte, dass sie für die Taxe kein Geld hätte, erwiderte er derselben in einem barschen Ton : " Sie haben doch erst gestern Geld erhalten, meinen Sie, das Geld können Sie für sich verbrauchen, dies dient der Arbeit."